

RUHRGEBIET WIEDER DYNAMISCHSTER STANDORT IN DEUTSCHLAND

Wie schon mehrfach zuvor ist das Ruhrgebiet von den Befragten des SCI-Logistikbarometers zum dynamischsten Logistikstandort in Deutschland gewählt worden. Das passt zu aktuellen Ansiedlungen wie Edeka in Oberhausen oder der Etablierung des digital Hub Logistics am Fraunhofer-Institut in Dortmund. Ansonsten ist im August 2017 der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers wieder angestiegen, die Branche scheint das Sommerloch nun überwunden zu haben. Zwar spricht die große Mehrheit von keiner gravierenden Veränderung der Geschäftslage, bewertet diese jedoch besser als noch im Vormonat. So gibt fast die Hälfte der Unternehmen an, dass die Lage „gut“ ist, die restlichen Unternehmen sprechen immerhin von einer „normalen“ Geschäftslage. Die verbesserte Stimmung schlägt sich auch auf den Ausblick auf die kommenden drei Monate nieder, sodass fast die Hälfte der Befragten mit einer Verbesserung der Lage rechnet. Die Bewertung der Kostenentwicklung fällt im August leicht besser aus als im Vormonat, doch gibt noch immer ein großer Teil der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass sich die Kosten erhöht haben. Dieser Entwicklung scheint die Branche nun jedoch nach und nach mit der Anhebung der Preise entgegen zu wirken. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, im August höhere Preise erzielt zu haben.

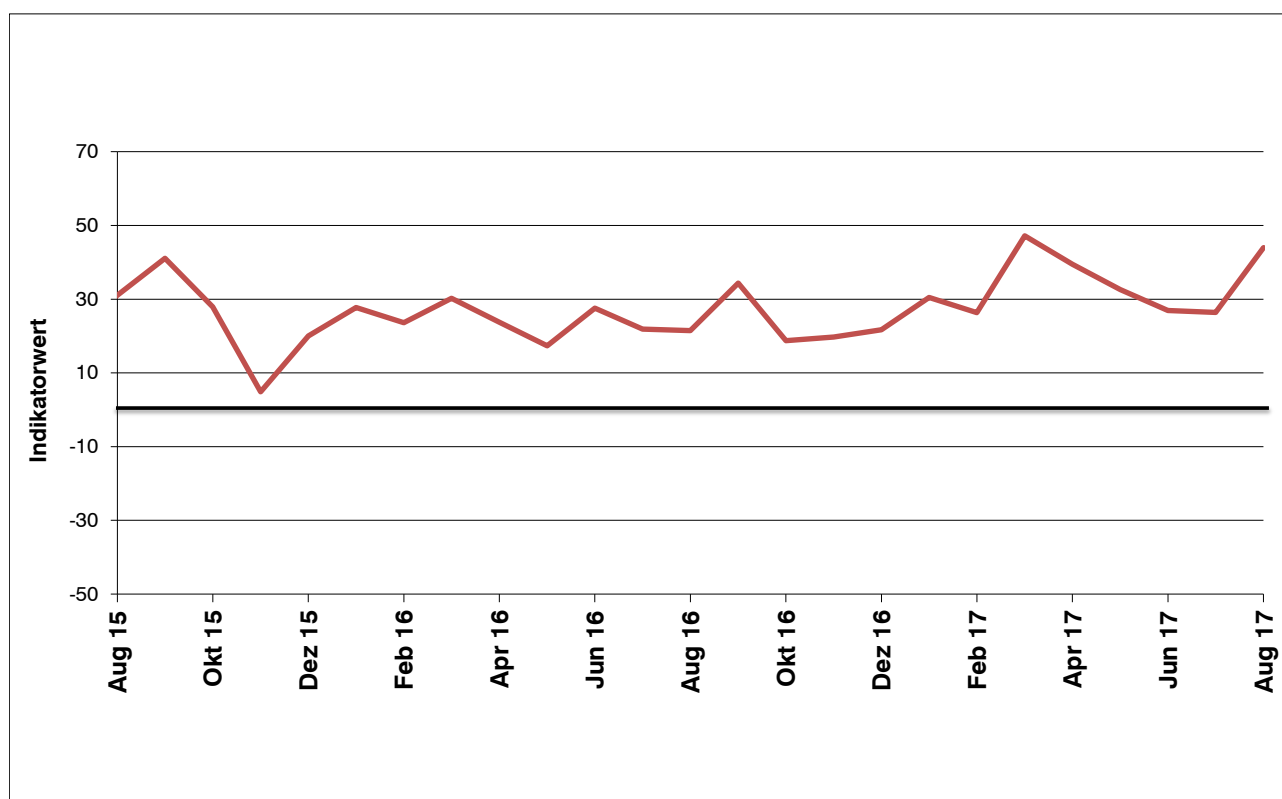


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Verbesserte Bewertung bei gleicher Geschäftslage

Die Erwartungen der befragten Logistikunternehmen aus dem Vormonat scheinen sich zu bewahren. So gibt die große Mehrheit (77%) an, dass sich die Geschäftslage im August 2017 nicht verändert hat. Erneut sagen 6% der Befragten, dass sich die Lage verschlechtert hat (Juli: 7%). Der Anteil derer, die eine Verbesserung registrieren konnten, hat sich nur leicht von 13% auf 17% erhöht. Obgleich sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat kaum verändert hat, wird sie für den Monat August besser bewertet. So gibt fast die Hälfte der Unternehmen (44%; Juli: 67%) an, dass die Lage „gut“ ist, die restlichen Unternehmen sprechen immerhin von einer „normalen“ Geschäftslage (Juli: 33%). Auch der Ausblick auf die kommenden Monate fällt wieder positiver aus. Das Sommerloch scheint überwunden, sodass auch hier fast die Hälfte der Befragten (44%) mit einer Verbesserung der Lage rechnet.

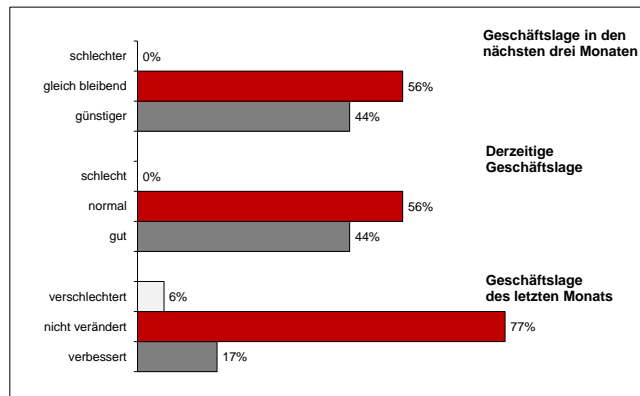


Abbildung 2:
Geschäftslage

Verhaltener Ausblick trotz verbesserter Kostenentwicklung

Die Bewertung der Kostenentwicklung fällt im August 2017 leicht besser aus als im Vormonat. Der Anteil derer, die gesunkene Kosten registrieren konnten, ist von Null auf 6% gestiegen. Gleichzeitig gibt nur noch knapp ein Drittel (27%) der Befragten an, dass die Kosten gestiegen sind, im Vormonat waren es noch 53%. Die Erwartungen aus dem Juli scheinen sich somit erfüllt zu haben. Die Aussicht für die kommenden drei Monate fällt sehr ähnlich aus. Die Mehrheit der Unternehmen geht von gleich bleibenden Kosten aus und fast 40% der Befragten rechnen mit steigenden Kosten.

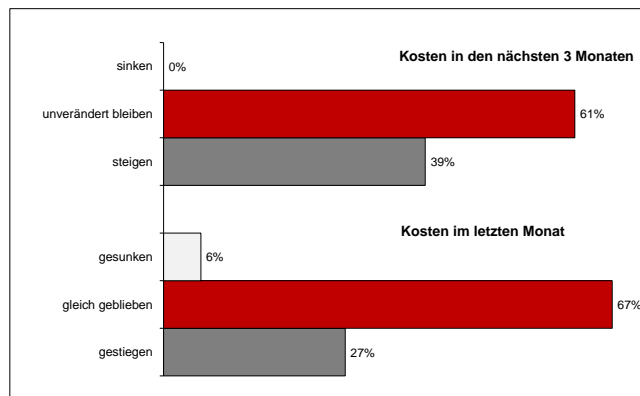


Abbildung 3:
Kosten

Positive Preiseentwicklung setzt sich fort

Die Branche wirkt den Kostensteigerungen vermehrt mit Preisanpassungen entgegen. Zwar fällt der Trend der positiven Preiseentwicklung nicht ganz so positiv aus wie im Vormonat, setzt sich aber dennoch auch im August 2017 fort. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen (44%) gibt an, die Preise angehoben zu haben. Die restlichen Unternehmen haben die Preise immerhin auf Vormonatsniveau gehalten. Die Mehrheit der Unternehmen (53%) geht auch weiterhin davon aus, die Preise anzuheben. Das scheint angesichts der ständig steigenden Kosten auch notwendig zu sein.

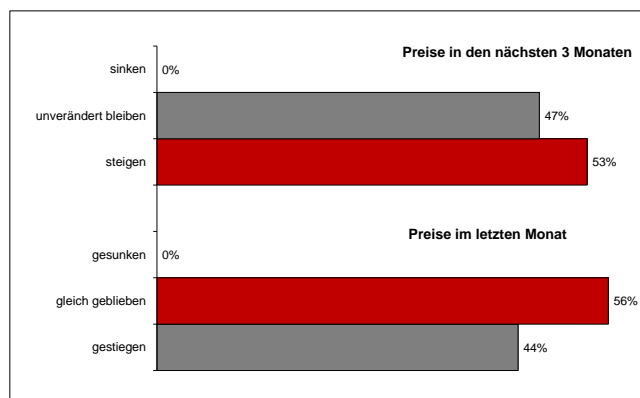


Abbildung 4:
Preise

Trend zur Diversifikation setzt sich fort

Auch im August 2017 setzt sich der Trend zur Diversifikation in der Branche fort. Erneut geben zwei Drittel der Befragten (67%) an, die Leistungsvielfalt im Verlauf des vergangenen Jahres erhöht zu haben. Das übrige Drittel (33%) hat das Niveau immerhin gehalten. Für das kommende Jahr erwartet die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen (78%), dass sich die Vielfalt der Leistungen weiterhin erhöhen wird, der Anteil ist damit im Vergleich zum Februar nochmals um 9 Prozentpunkte angestiegen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft scheint damit mehr und mehr aus dem Fokus der Unternehmen zu rücken.

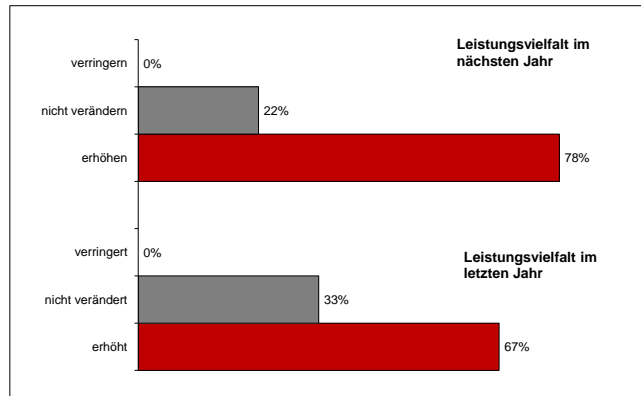


Abbildung 5:
Leistungsvielfalt

Transportumsätze differenzierter als erwartet

Die erzielten Transportumsätze der vergangenen drei Monate fallen differenzierter aus als von der Branche erwartet. Die große Mehrheit (77%) rechnete im Mai 2017 nämlich mit gleich bleibenden Transportumsätzen in den darauffolgenden drei Monaten. Diese Entwicklung bestätigt im August jedoch nur knapp die Hälfte (46%). Weitere 22% erwarteten im Mai, dass die Umsätze weiter steigen würden, diese Entwicklung wird heute jedoch von weitaus mehr Logistikern (47%) bestätigt. Fast ein Zehntel (7%) hat sogar gesunkene Umsätze registriert. Als „schlecht“ werden die aktuellen Transportumsätze jedoch von keinem Unternehmen bewertet. Im Gegenteil, die Mehrheit (60%) stuft sie als „normal“ bzw. als „gut“ ein. Entsprechend positiv sind auch die Erwartungen für die kommenden drei Monate. Gut die Hälfte (53%) geht von einem erneuten Anstieg aus.

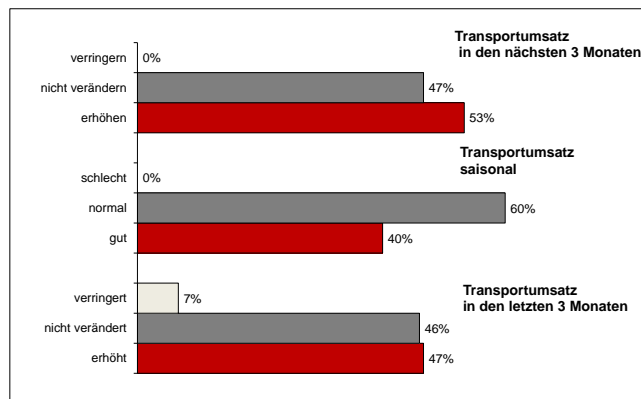


Abbildung 6:
Transportumsatz

Logistikmarkt in Polen mit gleichbleibender Bedeutung

Der Logistikmarkt in Polen wird von den befragten Logistikern weniger differenziert betrachtet als im August 2016. Zwar beurteilt die Mehrheit (50%) diesen nach wie vor als wachsend, jedoch hat sich der Anteil von 67% verringert. Ebenso ist der Anteil derer, die den Markt als nachlassend beurteilen, von 7% auf 6% geschrumpft. Folglich gehen in diesem Jahr mehr Logistiker von einer gleichbleibenden Bedeutung aus (44%; 2016: 27%). Gleichzeitig geben heute mehr Unternehmen an, dass ihre Geschäftstätigkeit in Polen wächst, 2016 plante noch niemand, seine Aktivitäten auszubauen.

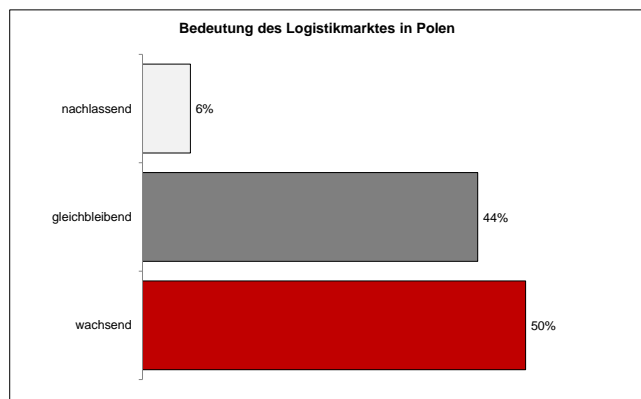


Abbildung 7:
Logistikmarkt Polen

Ruhrgebiet weiter vorne – aber weniger dynamische Entwicklung der Logistikregionen Deutschlands

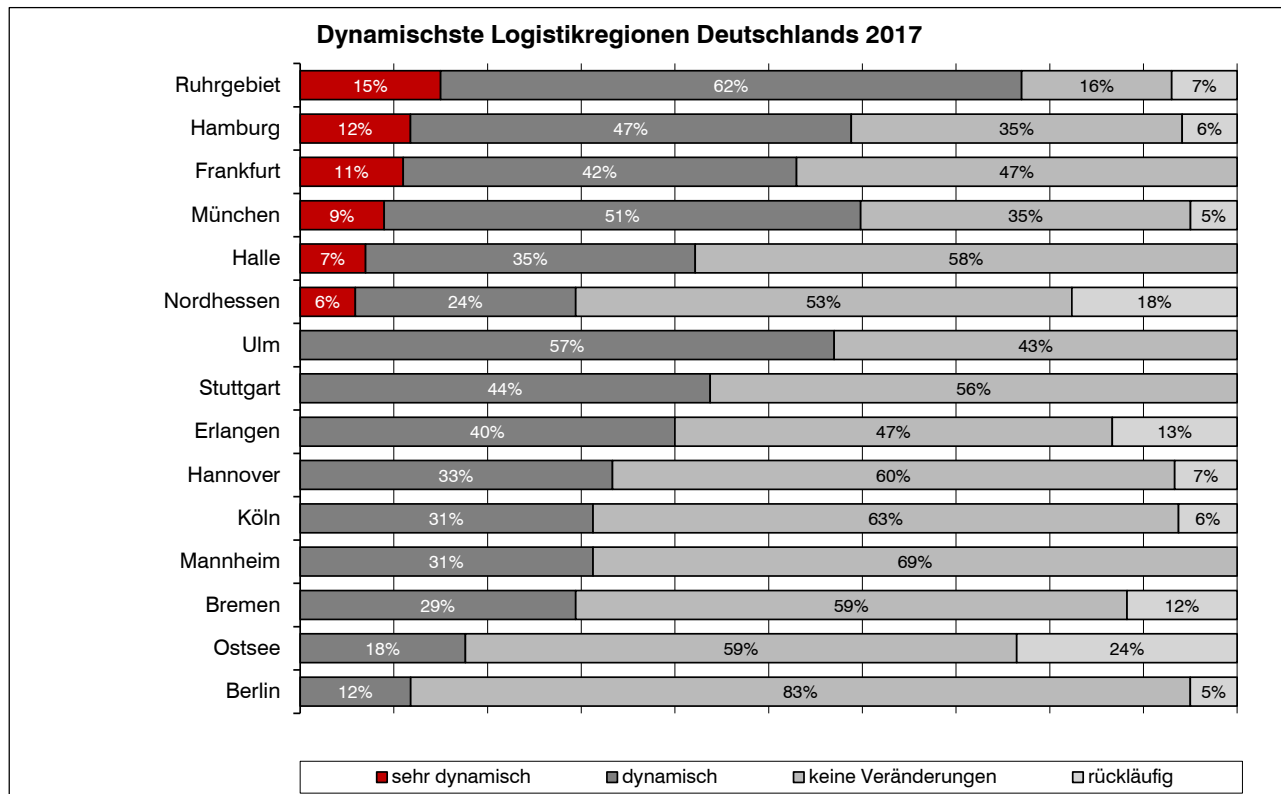


Abbildung 8:
Logistikregion Deutschland

Wie schon in den Vorjahren schneidet das Ruhrgebiet bei der Frage nach der Entwicklung in den kommenden drei Jahren auch 2017 als der sich am dynamischsten entwickelnde Standort ab. Das passt zu aktuellen Ansiedlungen wie Edeka in Oberhausen oder der Etablierung des digital Hub Logistics am Fraunhofer-Institut in Dortmund. Hamburg landet erneut auf Platz 2 des Rankings (auch hier wurde gerade ein Digital Hub gegründet), gefolgt von Frankfurt und München. Insgesamt fällt die Einschätzung zur Dynamik für die meisten Standorte 2017 etwas verhaltener aus als in den Vorjahren. Besonders auffällig ist die Bewertung des Standortes Ostsee, wo der Anteil derer, die den Standort als „rückläufig“ einstuft, von 0% auf 24% angestiegen ist. Auch für Nordhessen sprechen in diesem Jahr 18% von einer Rückläufigkeit (2016: 0%), sodass diese Logistikregion nur noch auf Platz 6 des Rankings landet (2016: Platz 3). Etwas besser fallen hingegen die Bewertung in diesem Jahr für Stuttgart und Ulm aus, die beide im Mittelfeld landen. Das Schlusslicht des Rankings bildet erneut Berlin. Allerdings hat sich auch hier die Bewertung verbessert. So ist der Anteil derer, die Berlin als sich „dynamisch“ entwickelnd bezeichnen, von 0% auf 12% gestiegen und der Anteil derer, die Berlin als sich „rückläufig“ entwickelnd bezeichnen, von 9% auf 5% gesunken.

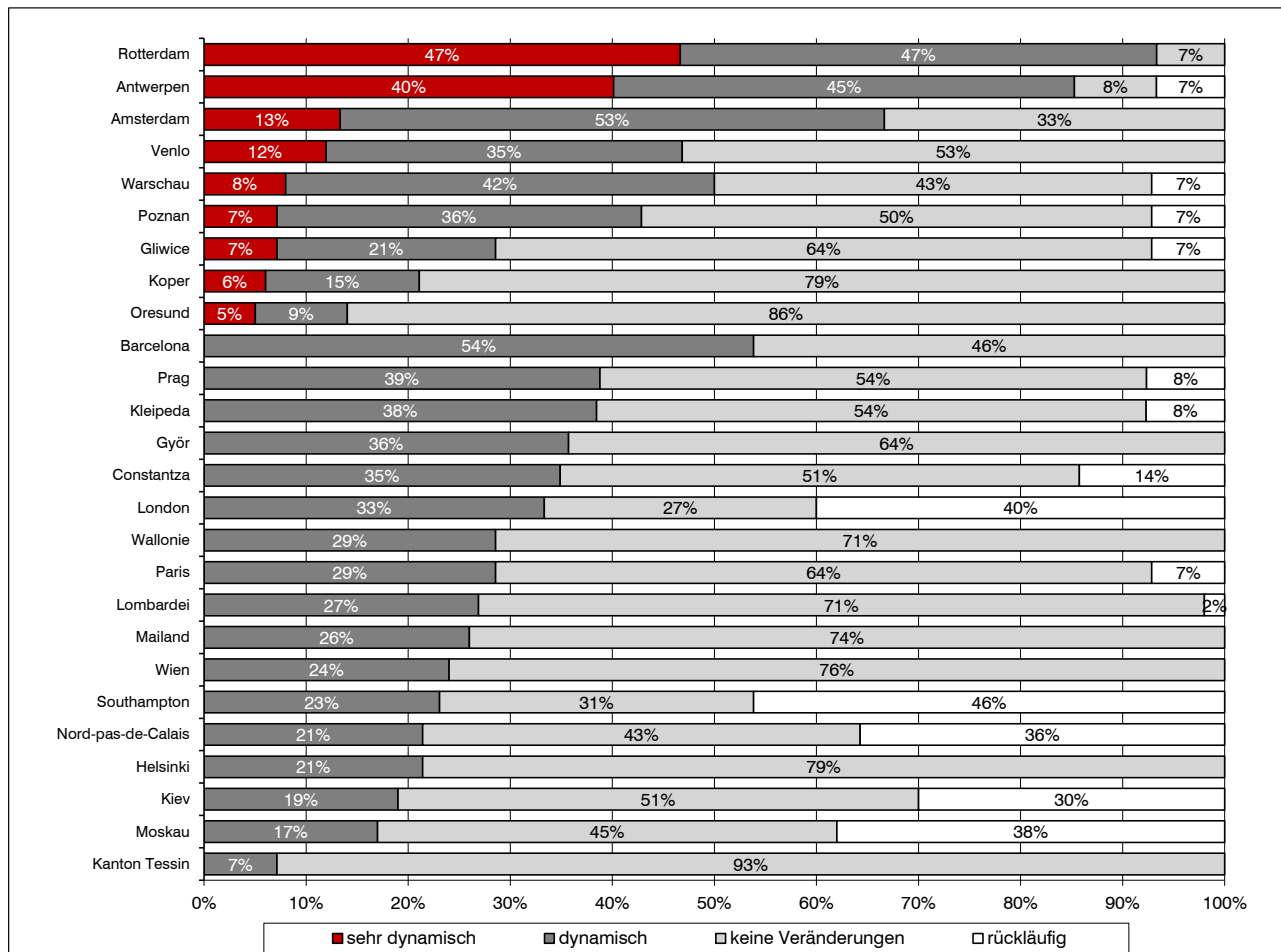


Abbildung 8:
Logistikstandorte Europa

Im europäischen Vergleich schneidet der Standort Rotterdam bei der Frage nach der Entwicklungsdynamik in den kommenden drei Jahren wieder einmal am besten ab. Knapp die Hälfte der Befragten (47%) geht davon aus, dass sich der Standort „sehr dynamisch“ entwickeln wird, weitere 47% rechnen immerhin mit einer „dynamischen“ Entwicklung. Ähnlich positiv sieht die Bewertung für Antwerpen, Platz 2, aus. Platz 3 und 4 sind von Amsterdam und Venlo belegt. Insgesamt zeigt sich damit wieder die ausgesprochen positive Einschätzung des Benelux-Raumes. Auch schon im Jahr 2016 belegten Rotterdam und Antwerpen die Plätze 1 und 2 des Rankings, damals noch gefolgt von Győr. 2016 bewerteten fast 20% der befragten Logistiker die ungarische Stadt als „sehr dynamisch“. Tendenziell scheint sich die Branche einig zu sein, dass sich die europäischen Logistikstandorte zwar wieder etwas dynamischer entwickeln, eine „sehr dynamische“ Entwicklung wohl aber eher die Ausnahme darstellt. Im Vorjahr ging die Branche vermehrt von einer gleich bleibenden Entwicklung in den nächsten drei Jahren aus.

Im Vergleich zum europäischen Ausland wird sich Deutschland dynamisch entwickeln. Davon gehen immerhin 95% der befragten Unternehmen aus. Knapp 18% davon erwartet sogar eine „sehr dynamische“ Entwicklung in den nächsten drei Jahren. Größter Konkurrent als Logistikstandort scheinen dabei die Niederlande zu sein. Gerade der Logistikstandort Ruhrgebiet wird sich hier nicht auf den einmalig erreichten Ergebnissen und seinem in der Vergangenheit erlangten Image ausruhen können, um der sich scheinbar abzeichnenden rückläufigen Entwicklungsdynamik entgegen zu wirken.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Böлке
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: s.boelke@sci.de